

ZUM AUFBAU UND ZUR BENUTZUNG DES RMWV

Das Werkverzeichnis ist systematisch geordnet. Für die durch römische Zahlen gekennzeichneten Hauptgruppen gilt folgendes Prinzip. Existieren keine Untergruppen (I./II., V./VI., XI.-XIII.), dann wird ausschließlich chronologisch geordnet. Bei gegebener Untergliederung (III., VII.-X.) wird nach der Besetzungsgröße (von der jeweils größten bis zur kleinsten) unterschieden. Den Einzelwerken vorangestellt sind Sammlungen.

Die Vielfalt der Choralformen (VIII.) macht eine Ausnahme erforderlich und legt andere Unterrubriken nahe: Eigene Choralvertonungen, Choralbearbeitungen, -bücher und -einzelsätze. Gegliedert wird darüber hinaus nach Besetzung und Chronologie.

Das RMWV bietet zu jedem Werk folgende Angaben:

1. WERKNUMMER, evtl. mit Exponent
2. WERKTITEL und TEXTANFANG, evtl. mit Exponent
3. NACHWEIS DES TEXTES
4. Bei Choral-, Lied- und Volkslied-Bearbeitungen:
NACHWEIS DER MELODIE
5. Evtl. Angabe der FASSUNG, evtl. mit Exponent
6. BESETZUNG
7. DATIERUNG bzw. Eingrenzung der Entstehungszeit
8. QUELLENACHWEIS (Autograph, Skizze, Abschrift,
evtl. als Kopie) mit Angabe der Signatur(en)
9. VERÖFFENTLICHUNGSNACHWEIS
10. Evtl. Aufgliederung des Werkes in TEILE bzw. SÄTZE

Erläuterungen zu 1. bis 10.:

zu 1.

Bei der Vergabe von RMWV-Nummern wurden Leerstellen für den Fall vorgesehen, daß noch weitere Werke und Bearbeitungen - wie im Laufe der vergangenen Jahre - entdeckt werden.

Aus der Kennzeichnung der RMWV-Nummern ist die Werküberlieferung ersichtlich:

- z.B.: 16 - Werk ist vollständig überliefert
'17' - Werk ist fragmentarisch überliefert
(15) - Werk ist verschollen.